



Solidair

Profil: Wohn-, Arbeits- und Kulturprojekt, alternative Ökonomie
 Standort: Utrecht
 Gesellschaftsform: Stiftung & Co KG, Vereine
 Finanzierung: Love-Money, Eigenkapital, Solidarfonds, Selbsthilfe, Stiftung
 Aspekte: Transformation, Gesellschaftsform



1. Projektprofil/Idee. Das Projekt Solidair sprengt den bisher üblichen Rahmen, der sich vor allem mit dem alternativen Wohnen auseinandergesetzt hat und beschäftigt sich generell mit der praxisorientierten Ausformung einer alternativen, nachhaltigen Ökonomie. Solidair besteht seit 1974 in Utrecht/Holland und ist ein Dachverband von über 50 Arbeits-, Dienstleistungs-, Sozial-, Kultur- und Wohnprojekten mit mehr als 160 Teilnehmern in mittlerweile 6 verschiedenen Städten.

Solidair steht für Nachhaltigkeit in ökonomischem Verhalten, für Kooperation und gegenseitige Unterstützung sowie für soziales, ökologisches und verbindliches Handeln. Dabei versteht sich Solidair ausdrücklich als Bottom-Up-Initiative. Dem ausgewogenen Verhältnis zwischen Projektautonomie bzw. Individualität und gemeinschaftlicher Perspektive wird viel Aufmerksamkeit gewidmet. Entsprechend dieser Autonomie bietet die Vereinigung ein reiches

Spektrum individueller Teilnahme: als Anleger, Bewohner, Unterstützer, Spender, Teilnehmer, Benutzer, Besucher oder Betreiber (vgl. *Solidair, Charta, 1999*).

2. Entstehung/Transformation.

Anarchie und Kollektivität. Im Jahr 1974 regte die anarchistische Diskussionsgruppe "Keerkring" (Wendekreis) einen Zusammenschluss von alternativen Projekten und Einzelpersonen an, um Wohnen und Arbeiten gemeinsam organisieren zu können. Dieses Projekt litt jedoch jahrelang unter einer starken Fluktuation, mangelnder Transparenz und Verbindlichkeit. Gleichzeitig brachte die "Kraakerbewegung" (Hausbesetzer) Zulauf von Menschen, die an anderen Lebensformen interessiert waren (vgl. *Voß, 20 Jahre, 1999*).

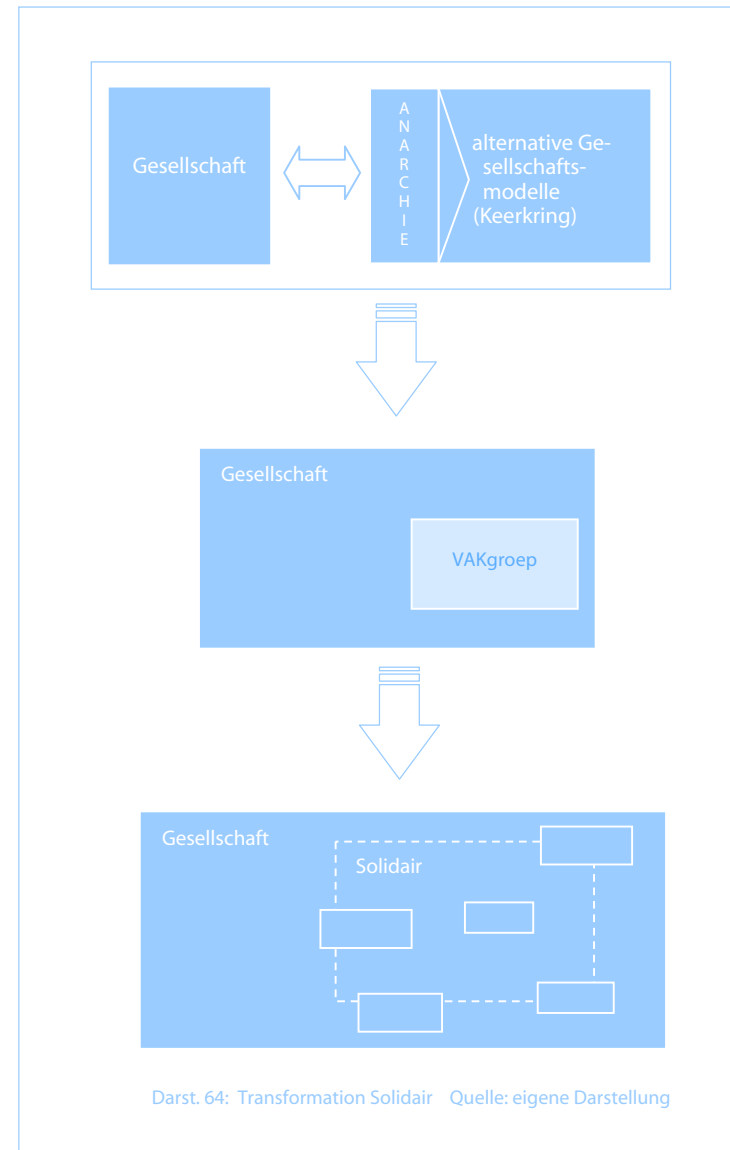
VAKgroep. Um zu einer größeren Stabilität zu kommen entschloss man sich 10 Jahre später die verbindlichere Struktur der VAKgroep zu schaffen. An der VAKgroep beteiligten sich vor allem Wohngruppen, aber auch selbstverwaltete Betriebe und kulturelle Projekte. Um den heterogenen Bedürfnissen dieser Gruppen gerecht zu werden und zu einer stärkeren Professionalisierung zu gelangen, wurden verschiedene Stiftungen und Vereine gegründet. Die Stiftung "Kollektieve Kas" verwaltete einen Teil der in der VAKgroep erwirtschafteten Gelder (Solidarfonds). Wohngruppen konnten sich bei Kauf und Renovierung von Wohn- und Gewerbegebäuden von der Stiftung "Huis" beraten lassen. Um die immateriellen Interessen der Vereinigung (Informationsarbeit, Bildung) kümmerte sich die Stiftung "Komma". Die Arbeit der Stiftungen basierte hauptsächlich auf ehrenamtlichen Engagement. Neben den oben beschriebenen internen Organisationen gab es noch den "Ana Maria Fonds", der auch Projekte außerhalb der VAKgroep fördern konnte. Diesem Stiftungsfonds wurde Geld von Privatpersonen und Organisationen als Schenkung oder leihweise zur Verfügung gestellt, zur Förderung (Kredit oder Zuschuss) von sozialen Projekten. Der Ana Maria Fonds

kaufte und mietete darüber hinaus auch Wohn- und Betriebsräume für soziale und kulturelle Projekte (*ebenda*).

Gemäss den Prinzipien der Selbstverwaltung hatte die VAKgroep einen nur formalen Vorstand. Die notwendigen Entscheidungen wurden auf der Jahresversammlung von den Delegierten aller Projekte und Wohnvereine getroffen. Hauptaufgabe dieser Jahresversammlung war es, die Entscheidungen der Stiftungen (Huis, Kollektive Kas, Komma) zu bestätigen oder zu widerrufen. Es gab also interessanterweise keine Vertreterorganisation, die in der Lage war, Entscheidungen des täglichen Geschäfts zu treffen. Die VAKgroep ist, trotz ihrer Größe und ihres langjährigen Bestehens, bis vor kurzem relativ unbekannt geblieben. Es wurde bewusst auf Öffentlichkeitsarbeit verzichtet (*ebenda*).

Solidair. In der neuesten Überarbeitung der VAKgroep, jetzt Solidair, wurde die Tendenz der stärkeren Organisation fortgeführt. Dies geschah jedoch nicht, um zu einer größeren Determinierung zu kommen, sondern im Gegenteil: der Individualisierung der Gesellschaft wurde dadurch entsprochen, den einzelnen Projekten eine größere, emanzipativere Gestaltungsfreiheit einzuräumen. Solidair ist ein Verein der Vereine. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Projekte unter einer gemeinsamen Zielsetzung nachkommen zu können, wurde zwischen der Vereinigung Solidair und den einzelnen Projekten ein Layer, bestehend aus 5 Vereinen und Stiftungen, eingefügt. Dieser erlaubt es den einzelnen Projekten selbst zu bestimmen, auf welche Weise – Förderung, Teilnahme oder Aufbau – Solidarität verstanden werden will. Mit der Respons KG gibt es darüber hinaus jetzt eine Organisation, welche die Kompetenz hat, sich – in Korrespondenz mit Kommission und Vorstandsversammlung - um die täglichen Geschäfte zu kümmern.

Die Vereinigung Solidair ist das ideelle Gegenstück zur Respons KG. Sie entwirft in vierjähriger Überarbeitung das Dach, den Leitgedan-



ken für die Projekte und verwaltet Solidarfonds und Gemeinschaftsinstitutionen. Dieser Leitgedanke ist heute von pragmatischer Solidarität und Nachhaltigkeit geprägt. Dies zeigt sich vor allem in dem völlig undogmatischen Umgang mit Finanzierungssystemen und Geld im Allgemeinen. Die Transformation der VAKgroep zur Solidair wurde auch deswegen vorgenommen, um aus dem Nischendasein eines alternativen Projektes herauszukommen. Solidair ist ein Dachverband, der verschiedenartigste Gruppierungen bündelt, als solcher viel stärker wachsen und in diesem Sinne auch eine stärkere gesellschaftliche Bedeutung entwickeln kann.

Transformation. Die Transformation von Solidair zeigt die Entwicklung alternativer Bewegungen in den letzten 30 Jahren. Die Anfänge waren geprägt durch offene, unverbindliche, politische und ideologische Strukturen (z.B. Kommunen). Systemkritik und die Auflehnung gegen Staat und Obrigkeit standen im Vordergrund. Anarchie war oft Selbstzweck, aber auch Ausgangspunkt auf der Suche nach einer besseren Gesellschaft.

Da sich Anarchie, Kommune und striktes Konsensprinzip bei zunehmender Größe und Projekterfahrung im Alltag oft als wenig praktikabel erwiesen, kam es über die VAKgroep zu einer stärkeren Strukturierung und Organisation. Solidair setzt diesen Trend fort. Hinzu kommt, dass den Individuen und den einzelnen Projekten eine weit größere Autonomie zugestanden wird – sowohl was ihre Rechte als auch was ihre Pflichten betrifft. Die Vereinigung Solidair hat ihre Ideale keineswegs verloren. Sie ist jedoch pragmatischer, unideologischer und vor allem demokratischer geworden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist ihr Außenverhältnis. Die Transformationen von Solidair wurden nicht zuletzt auch deswegen unternommen, um wieder eine größere Integrationskraft und Ausstrahlung auf die Gesamtgesellschaft entwickeln zu können.

3. Akteure. Es gibt heute ca. 60 Arbeits-, Dienstleistungs-, Sozial-,

Kultur- und Wohnprojekte mit zahlreichen Mitgliedern und Förderern in 6 verschiedenen Städten. Die Betriebe sind in folgenden Branchen tätig: Architekturbüros, Betriebsberatung, Verlage, Grafiker, Designer, Computer- und Internetdienstleister, Druckereien, Transportfirmen, Bauern, Musiker, Künstler, Ökotechniker, Physiotherapeuten, Ferienhausbesitzer, Kopierläden, Beschäftigungsinitiativen und Beratungsstellen. 1999 gab es zehn verschiedene Wohnprojekte.

4. Gesellschaftsform. Die Gesamtstruktur von Solidair gliedert sich in einen Verein (Solidair e.V.), der sich mit der ideellen Ausarbeitung einer alternativen Ökonomie auseinandersetzt und in eine Geschäftsstruktur (Stiftung & Co KG), die sich der tatsächlichen Umsetzung dieser Ideen widmet. Die Kommanditisten der KG und Mitglieder des Vereins sind identisch (Resonans, Commitment, SamSam, AMF Onroerend Goed). Der Komplementär der KG besteht aus Gründern der Haftungsbeschränkung aus einer Stiftung, deren Vorstandsmitglieder von Solidair e.V. gewählt werden.

Solidair. Der Verein Solidair bildet ein gemeinsames Dach für die unterschiedlichen Stiftungen, Vereine und Projekte (AMF-Immobilien, SamSam, Commitment, Resonanz und Ana Maria Fonds). Die gemeinsame Zielsetzung wird in einer Charta und einem Statut festgehalten und alle 4 Jahre überarbeitet. Neben der Generalversammlung aller Projekte gibt es noch eine Generalversammlung der Vereinsvorstände, die einen Vorstand bilden und die Kreditkommission wählen können. Diese Versammlung entscheidet, im Zusammenarbeit mit der AMF Administration über die Vergabe von Krediten und die Neuaufnahme von Projekten. Unter dem Namen Solidair werden die einzelnen Organisationen nach außen vertreten.

Respons CV (KG). Die ökonomische Struktur im engeren Sinne ist die Respons CV. Sie tritt nicht öffentlich in Erscheinung und ist organi-

siert als Kommanditgesellschaft, deren Komplementär (voll haftend, aber durch Rechtsform auf das geringe Stiftungsvermögen beschränkt) der Verein AMF Administration ist und der die Verwaltung übernimmt. Kommanditisten (also mit ihrer Einlage haftend) sind die Vereine Resonans (Projekte mit fast vollständiger ökonomischer Einbindung in die Struktur), Commitment (Projekte mit teilweiser ökonomischer Einbindung) und SamSam (SicherheitsgeberInnen), sowie die Stiftung AMF Immobilien. Respons vergibt Gelder (Darlehen oder Zuschüsse) sowohl an eigene Gruppen (Mitglieder von Resonans, Commitment), als auch an Externe. Auf folgende Kriterien wird bei der Mittelvergabe insbesondere geachtet: Eigenverantwortlichkeit, finanzielle Überlebensfähigkeit, Professionalität, Erfahrung, Maßstäblichkeit, Sicherheiten, Gemeinschaftlichkeit und alternative Thematik sowie Übereinstimmung mit dem „Solidair-Gedanken“. Die Respons KG behält es sich vor, die Projekte zu überprüfen. Die Entscheidungsfindung über die Kreditvergabe wird von einer Prüfungskommission vorbereitet. Im Gesellschaftervertrag der Kommanditgesellschaft wurde festgehalten, dass die Kreditvergabe nur in Kooperationen mit den Kommanditisten (= Vereinsmitgliedern) getroffen werden kann.

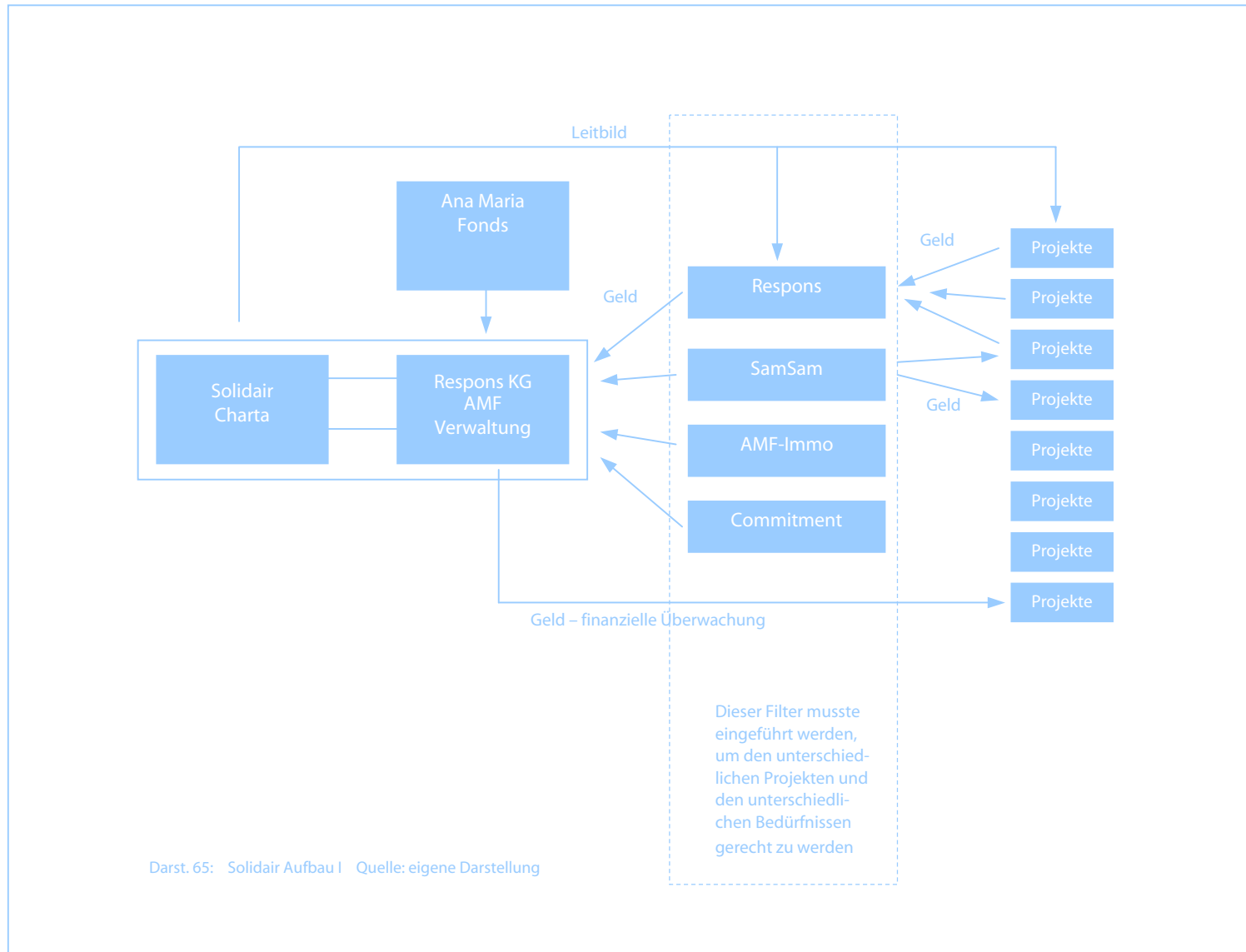
AMF Administration (Stiftung). Der Vorstand dieser Stiftung besteht aus 5 Mitgliedern, die von den Vereinen gewählt werden. Die AMF Administration übernimmt die Rolle des Komplementärs – und damit des Vollhafters - innerhalb der Respons KG. Durch diese Konstruktion verringert sich das Haftungsrisiko der einzelnen Vereine auf ihre Kommanditanteile. Die AMF Administration führt die täglichen Geschäfte der Gesamtkonstruktion. Dabei wird sie unterstützt von den Verwaltungsdienstleistern de Verandering und Raamwerk, die als Projekte Mitglied von Solidair sind und das nötige Fachwissen beisteuern.

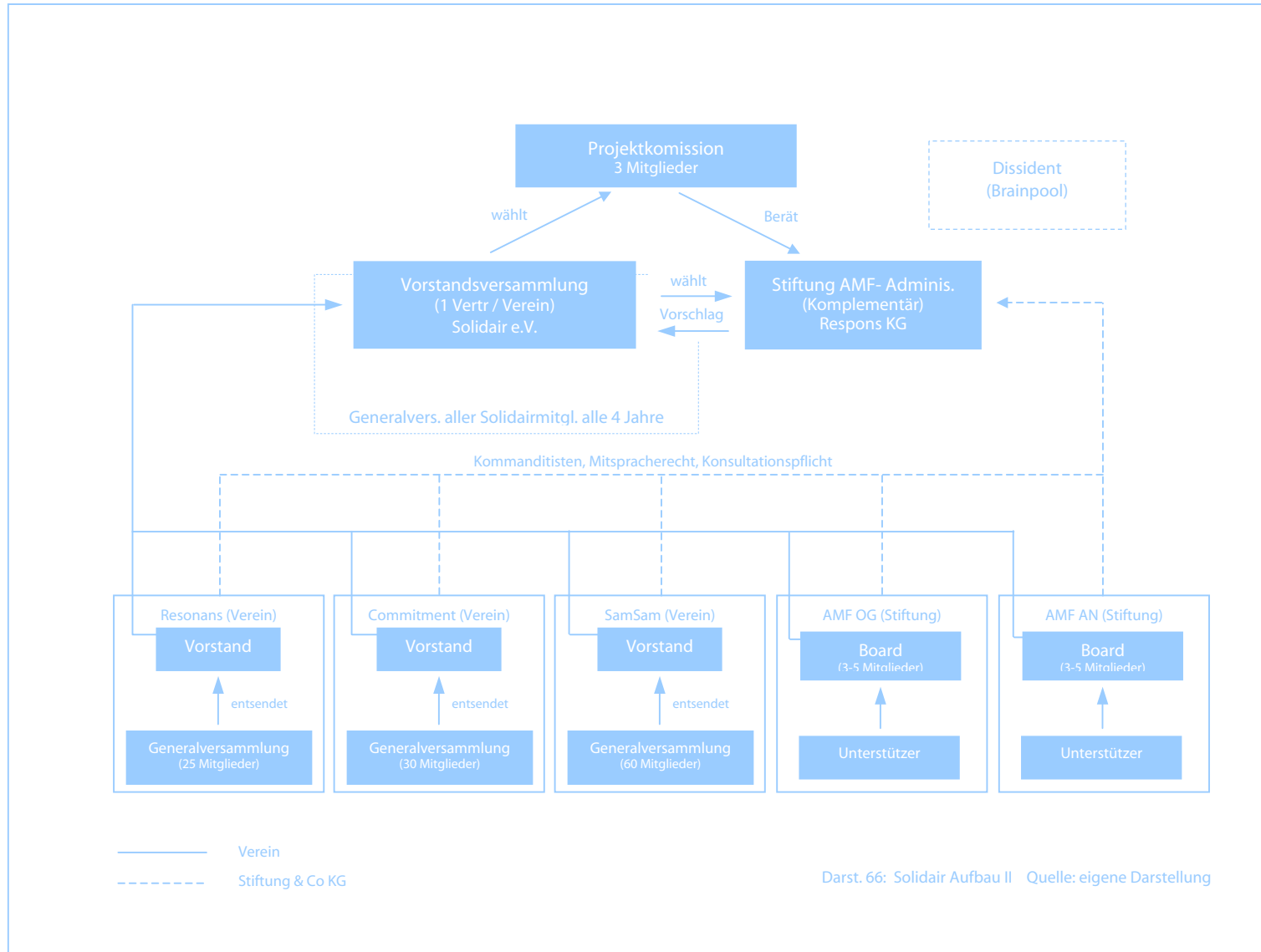
Spenden/Teilnahme/Aufbau. In 25-jähriger Erfahrung haben die Projektmitglieder von Solidair gelernt, dass nicht jeder auf die gleiche Art teilnehmen kann oder will. Diese Erkenntnis basiert auch auf dem Anspruch, dass Solidarität eher aus einer freiwilligen, selbstbestimmten Haltung heraus praktiziert werden soll, als aus einem äußeren Zwang. Die Vereinigung Solidair stellt deswegen ganz unterschiedliche, individuelle Möglichkeiten der Teilnahme zur Verfügung. Grundsätzlich wird unterschieden zwischen den „drei Schritten zu einer solidarischen Ökonomie: der Förderung (contribution), der Teilnahme (participation) und dem Aufbau (building). Innerhalb von Solidair gibt es verschiedene Organisationen, die innerhalb von einem dieser drei Schritte ihr eigenes Gebiet von Aktivitäten haben, und die sich bei der täglichen Arbeit ergänzen (vgl. TAKAÖ, *Drei Schritte*, 1999).

Schritt 1: Förderung. Jede Einzelperson oder Gruppe kann einmalige oder regelmäßige Beiträge leisten (Spenden, Geschenke, Erbschaften) über den Ana Maria Fonds und den Added Value Fonds, der gemeinsam mit der Triodos Bank errichtet wurde. Diese Art der Förderung wird nicht verzinst. Sie ist als Spende zu verstehen.

Schritt 2: Teilnahme. Anders verhält es sich bei der Kategorie der Teilnahme. Teilnehmen können sowohl Projekte, als auch Geldanleger. Die Projekte führen einen Teil ihres Gewinns an den Verein Solidair ab. Dafür profitieren sie von den angebotenen Vorzügen und Leistungen (günstige Kredite, Weiterbildung, Vernetzung, Synergien,...). Der aufgewendete Betrag steht zu den bezogenen Leistungen in einem realen Verhältnis. Die Leute, die über die Vereinigung SamSam ihr Geld bei Solidair anlegen, bekommen für diese sozial orientierte Geldanlage eine Verzinsung von 0-3%. Auch sie nehmen Anteil an einer alternativen Ökonomie.

Schritt 3: Aufbau. Der Verein Respons ist ein Zusammenschluss von Betrieben, Initiativen und Einzelpersonen, die noch einen Schritt





weitergehen. Sie leisten einen höheren Beitrag und garantieren einen Ausbau, eine Weiterentwicklung der Gesamtstruktur (*ebenda*). Die Ressourcen, die diese Organisationen zusammenbringen, werden für die solidarische Ökonomie verwendet. Dies geschieht mit Hilfe von finanzieller Unterstützung (Geschenke, Darlehen, Garantien, Zuschüsse usw.), Beratungsleistungen, Lobbyarbeit, Vernetzung, der Vermittlung von Fachkenntnissen, Weiterbildung, Präsentation, Publikation und Imagearbeit.

Alle Projekte müssen eine Reihe von Bedingungen erfüllen, um Unterstützung bekommen zu können. Sie müssen lebensfähig sein, soweit wie möglich selbstorganisiert, einen Wert für die Gesellschaft haben und an einer lokalen, solidarischen Ökonomie teilnehmen.

Auf diese Art wird ein Modell solidarischer Ökonomie geschaffen, das Stärke und Ressourcen aus sich selbst heraus schafft. Indem das, was über den eigenen Bedarf hinausgeht, für andere nutzbar gemacht wird, und indem andere Initiativen, die Unterstützung erhalten, danach gefragt werden ebenso zu verfahren, entsteht ein sich selbst stärkendes und sich selbst unterstützendes Netzwerk.

Resonans. Resonans ist ein Verein von Betrieben, Initiativen, Einrichtungen und Wohnungszusammenschlüssen (August 2002). Ziel ist es einer solidarisch-ökonomischen Struktur Inhalt und Form zu geben. Zu den zur Zeit (August 2002) 25 Projekten zählen Baufirmen, Bioläden, ein Zentrum für Forschung, Schulung und Bildung, Wohnzusammenschlüsse, Biobauern und Künstler. Wenn es um den Einsatz von Mitteln und Möglichkeiten geht liegt der Maßstab bei Resonans wesentlich höher als bei Commitment (Aufbau). Der Beitrag pro Mitglied liegt für Betriebe bei 3 - 10 Prozent des Nettogewinns - je nach Geschäftserfolg. Wohnprojekte zahlen in der Regel neben einem Festbetrag 10 f pro Mitglied pro Monat. Zu den Leistungen von Resonans zählen:

- Kooperation, Information, Erfahrungsaustausch und Schulungen

- gemeinschaftliche, kostenfreie Bereitstellung von Dienstleistungen (sinnvolle Initiativen + professionelle Dienstleistungen)
- Absicherungsfonds (noodfonds) zur Risikominimierung, Krankenversicherung
- Unterstützungsfonds um einen Einstieg in den alternativen Sektor zu schaffen (Anfangskapital, Investition)
- Darlehenerteilung via Respons KG
- gemeinsamer Auftritt, gemeinsame Plattform

(vgl. *Solidair, Faltblatt, 2000 und Solidair, Homepage, 2002*)

Commitment. Der Verein Commitment hat im Moment 30 Mitglieder. Die Prinzipien sind mit denen von Resonans vergleichbar. Der Hauptunterschied liegt darin, dass sich Commitment eher als teilnehmende Organisation versteht und nicht so sehr als Aufbauende. Dementsprechend sind die Mitglieds- und Solidarbeiträge geringer (2-5% des Nettogewinns) (*ebenda*).

SamSam. SamSam ist ein Verein von Menschen, die in solidarische Projekte investieren wollen. Dieser Verein hat momentan 60 Mitglieder. Sie bezahlen einen kleinen Mitgliedsbeitrag von 10 f pro Jahr und legen Geld an, welches mit einem Inflationsausgleich von 0,5 - 3% verzinst wird. Die eingezahlten Gelder werden genutzt um geeignete Initiativen, vor allem in der kapitalintensiven Anfangsphase zu unterstützen. Über die Verteilung aller Gelder entscheidet die Respons KG (*ebenda*).

AMF-Immobilien (Onroerend Goed). Die AMF Immobilien ist eine Stiftung die gemeinschaftsgebundene Immobilien besitzt, verwaltet, initiiert und berät. Für die Mitglieder/ Wohngruppen von Respons oder Commitment stellt sie Eigenkapitalbeträge für die Neugründung und Kauf von gemeinnützigen Immobilien zur Verfügung. Immobilieneigentümer können für technische, administrative und soziale Dienstleistungen mit der AMF Verwaltungsverträge abschließen (*ebenda*).

Ana Maria Fonds. Der Ana Maria Fonds ist eine Stiftung, die sozial innovative und gemeinschaftliche Projekte fördert. Sie tritt ein für eine ökologische, soziale und ethische Ökonomie. Die vom Ana Maria Fonds unterstützten Projekte sind zum größten Teil, aber nicht zwingend, Mitglied bei Solidair. Der Fonds finanziert sich durch Spenden und Legate von Privatpersonen, Institutionen und Betrieben. In Zusammenarbeit mit der Triodos Bank wurde außerdem der Fonds „Toegevoegde Waarde“ (Mehrwert) errichtet worden. Vor allem Betriebe zahlen hier jährlich 1% ihres Nettogewinns ein. Es besteht die Möglichkeit, als Spender bestimmte Projekte direkt zu fördern (vgl. AMF, Homepage, 2002).

5. Finanzierung. Die Vereinigung Solidair finanziert sich auf drei Arten: über die Mitgliedsbeiträge der Vereine Resonans und Commitment und die Einnahmen der Stiftung AMF Onroerend Goed, über Spenden und Legate des Ana Maria Fonds und über die Geldanlagen des Vereins SamSam.

Mitgliedsbeiträge. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge richtet sich nach der Entscheidung, ob man sich eher als teilnehmendes oder als aufbauendes Mitglied sieht und nach dem Erfolg bzw. den Überschüssen des Unternehmens oder Wohnprojektes. Der Verein Commitment beispielsweise bekommt von Betrieben pauschal f10,- pro Mitarbeiter / Monat. sowie 3 – 5 % vom Unternehmensgewinn je nach Einkommen. Die Wohnprojekte zahlen f 300,- pro Jahr und f10,- pro Mitglied / Monat und die Hälfte der selten vorhandenen Überschüsse. Mietzahlungen werden nach Einkommen gestaffelt. 60 % der Einnahmen stehen dem Verein Commitment selbst zur Verfügung, 40 % werden an den Solidarfonds der Respons KG weitergeleitet (vgl. Solidair, Homepage, 2002).

Förderung. Wenn ein Projekt in der Gründungsphase oder in einer finanziellen Notlage einen Kredit oder einen Zuschuss benötigt, stellt es einen Antrag bei der Kreditkommission. Diese Kommission

besteht aus drei Mitgliedern, die von der Vorstandsversammlung von Solidair bestimmt wurden. Auf folgende Kriterien wird bei der Mittelvergabe geachtet: Eigenverantwortlichkeit, finanzielle Überlebensfähigkeit, Professionalität, Erfahrung, Maßstäblichkeit, evtl. Sicherheiten, Gemeinschaftlichkeit und alternative Thematik und die Übereinstimmung mit dem „Solidair-Gedanken“. Erfüllt das Projekt diese Kriterien kommt es zu einer Empfehlung an die Vorstandsversammlung, die letztendlich über die Vergabe der Kredite entscheidet (vgl. Jonkers, Interview, 2002).

| Resonans | |
|--------------|--|
| Betriebe | |
| fest | f10,- pro Mitarbeiter/Monat |
| variabel | 3 – 10 % vom Unternehmensgewinn je nach Einkommen |
| Einlage | Einlage über f 5.000,- beim Eintritt |
| Wohnprojekte | |
| fest | f 300,- pro Jahr und f 10,- pro Mitglied/Monat |
| variabel | 2/3 der Überschüsse Mietzahlung nach Einkommen gestaffelt |
| Commitment | |
| Betriebe | |
| fest | f10,- pro Mitarbeiter/Monat |
| variabel | 3 – 5 % vom Unternehmensgewinn je nach Einkommen |
| Wohnprojekte | |
| fest | f 300,- pro Jahr und f 10,- pro Mitglied/Monat |
| variabel | 1/2 der Überschüsse Mietzahlung nach Einkommen gestaffelt |

Darst. 67: Finanzierung Resonans Quelle: Solidair, Homepage, 2002

7. Kooperation / Vernetzung. Der Vernetzungsgedanke ist grundlegendes Prinzip für den Verein Solidair. Um die interne Kommunikation zu fördern werden gemeinsame Veranstaltungen und Weiterbildungen angeboten. Es gibt ein internes Branchenbuch der einzelnen Projekte, einen Newsverteiler und eine Mitgliederzeitschrift, die dreimal jährlich erscheint (Solidairnieuws). Außerdem gibt es zahlreiche Kontakte zu anderen Projekten im In- und Ausland. (aarde.nl, antenna.nl/aseed, attac.nl, all.at/emmaus, konfrontatie.nl, nut.nl, stelling.nl/wto, strohalm.nl, xminy.nl, netwerkvlaanderen.be, radicalroutes.org, oekozentrum.de, TAKAÖ, Triodos Bank, etc) (vgl. *Solidair, Homepage, 2002*).

8. Lessons Learned. Die Vereinigung Solidair hat einen äußerst interessanten Prozess genommen, ein Prozess der keineswegs abgeschlossen, nahezu zur Lebensnotwendigkeit des Projekts geworden ist und der jetzt per Satzung im 4 jährigen Zyklus perpetuiert werden soll.

Man muss diesen Prozess in Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Zeitkontext sehen. Die soziale Marktwirtschaft der Nachkriegsjahre kann man als umfassendes System verstehen, welches insgesamt alle Lebensbereiche des Menschen berührt und auch bestimmt hat (noch viel stärker der Kommunismus). In den achtziger und neunziger Jahren kam es zu einer zunehmenden Individualisierung und Liberalisierung. Das Leben spannte sich zwischen persönlichem Streben, individueller Verwirklichung und sozialer Fürsorge durch den Staat, auf. Ökonomie und Individuum entschwanden zunehmend der Einflussnahme des Staates. Es kam zu einer Trennung der Systeme.

Diese Trennung schwächte den Staat in seiner Handlungsfähigkeit und wir sehen jetzt leichte Ansätze einer Bewegung, die aus einer selbstbestimmten, individuellen Haltung heraus, zu einer Aufweitung des Begriffs des nicht-staatlichen führen bzw. der Ökonomie

führen. Ökonomie kann nun nicht mehr nur Ausdruck des persönlichen Gewinnstrebens sein, sondern muss sich wieder an der Ursprungsdefinition des Begriffs orientieren, die das ganze Haus meint, also im sozialen und ökologischen Sinne unsere Umwelt mit einschließt (Nachhaltigkeit).

Die Vereinigung Solidair hat, wie ich im vorangegangenen Kapitel erläutert habe, auf diese Transformationen reagiert und konnte deswegen überleben. Solidair steht heute für eine Aufweitung des ökonomischen Begriffs, der sich wieder auf alle Lebensbereiche beziehen soll. Da der Staat einem solchen Projekt keine Nischen mehr garantieren kann, muss es wachsen und sich vernetzen.

Da es wachsen und überleben will, muss es sich öffnen, muss es integrieren und eine Vielzahl von Möglichkeiten der Teilnahme bieten. Solidair bietet keine systemische Alternative zu Marktwirtschaft und Demokratie, sondern vermittelt mehr einen besonderen Lebensstil, eine besondere Auslegung dieser beiden Faktoren. Wer sich für Solidair entscheidet, entscheidet sich für bestimmte Nachbarschaften, bestimmte Freundeskreise, bestimmte soziale Kontakte, bestimmte Arbeitskollegen, bestimmte Gesprächsthemen, bestimmte Tätigkeiten und für eine bestimmte Lebenshaltung. Das Kriterium der Lebensqualität spielt dabei eine mindestens genauso große - vielleicht sogar größere - Rolle, wie der Wunsch nach einer gesamtgesellschaftlichen Verbesserung. Wenn man die interne Organisation von Solidair näher betrachtet, erkennt man, dass sich dahinter „normale demokratische“ Strukturen verbergen – mit regelmäßigen Wahlen, parlamentarischen Vertretungen, Rechten und Pflichten, Sicherheiten und Verantwortlichkeiten. Gemäß der Theorie, dass Solidair immer auf Defizite der Gesellschaft reagiert hat, scheint es schlecht bestellt zu sein, um die Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten unserer Demokratie. Und in der Tat – der entscheidende Unterschied liegt nicht in der politischen Struk-

tur, sondern einzig im Stellenwert der Ökonomie zum politischen System. Während man generell zunehmend von einer Trennung dieser beiden Systeme ausgehen kann und die Politik zunehmend an Einfluss auf die Ökonomie verliert, sind bei Solidair Ökonomie und Individuum Bestandteil eines integralen Systems.

In diesem Sinne macht es natürlich auch keinen Sinn, sich an dieser Stelle ausschließlich mit den Wohnungsprojekten zu befassen. Es kommt mehr auf den Hintergrund an, vor dem bei Solidair Wohnen, Arbeiten und Leben verstanden wird.

In welche Richtung wird sich Solidair nun weiterentwickeln? In dem von Solidair verfassten Text „Drei Schritte zu einer solidarischen Ökonomie“ wird u.a. auf die „global eco-player“ body shop, fair trade und Ben & Jerries verwiesen. Vom „Keerkring“ zu „Body Shop“ also – eine rasante Entwicklung.

TAKAÖ (Hg.) (1999): [Drei Schritte] zu einer solidarischen Ökonomie, deutsche Übersetzung, 02/02, www.leibi.de/takaoe/90_10.htm, 09.Sept.2002

Solidair (Hg.) (1999): [Charta] der Vereinigung Solidair, 07/02, www.leibi.de/takaoe/90_11.htm, 17.Juli.2002

Voß, Elisabeth (1999): VAKgroep: [20 Jahre] Selbstverwaltung in Utrecht in: TAK AÖ-Rundbrief, Nr. 89, Dezember 1999, 07/02, www.leibi.de/takaoe/89_02.htm, 09.Sept.2002

Solidair (Hg.) (2000): Für eine solidarische Ökonomie [Faltblatt], Utrecht, Solidair

Solidair (Hg.) (2002): Homepage, 03/02, www.solidair.nl, 06.Mai.2002

Jonkers, Andre (2002): [Interview] Solidair, pers. E-Mail, 01.Juli.2002 und 9.Sept.2002

AMF (Hg.) (2002): Homepage, 09/02, www.amf.nl, 10.Sept.02

Verein solidair
Lauwrecht 55
3515 GN Utrecht, Niederlande
Tel. 0031 30 272 1660 / Fax 0031 30 272 1532
info@solidair.nl / www.solidair.nl